

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtverordnetenversammlung hat im Mai 2016 mit der Drucksache 51 sich für den Erhalt des Landkreises Uckermark ausgesprochen. Das beste Mittel unseren Kreisstadtstatus zu erhalten ist die Erhaltung des Landkreises Uckermark und die Verhinderung einer Kreisfusion.

Wir wollen nicht die ganze bisherige Diskussion aufreißen, sondern wir nehmen die besagte Drucksache als Grundlage. Im ganzen Land Brandenburg gibt es Gleichgesinnte, welche sich gegen die geplante Großkreis-Offensive der Landesregierung wehren.

Hierzu gehört es auch mit anderen Gemeinden, Städten und Landkreisen zusammenzuarbeiten. Eine Plattform für die Zusammenarbeit ist der **Verein Bürgernahes Brandenburg e.V. – Verein für Erhalt und Stärkung unserer Landkreise, Städte und Gemeinden.**

Dieses investierte Geld von rd. 2.000 €, verteilt zwei Jahre, ist gut angelegtes Geld. Wenn es uns gelingt die Kreisgebietsreform zu stoppen, dann ist dieses Geld geradezu ein Schnäppchen. Sollten wir es wider Erwarten nicht schaffen, ist dieser Betrag zu verschmerzen.

Das Gebot in Sachen Haushaltssanierung die Vereinsbeiträge zu reduzieren kann hiervon nicht betroffen sein. Wir befinden uns in einer existenziellen Ausnahmesituation. Es geht um das Überleben als Kreisstadt. Verlieren wir diesen Status als Kreisstadt, werden wir viel mehr verlieren als wir uns heute überhaupt vorstellen können. Wir werden hier auf dem Land abgehängt. Beim Haushalt von rd. 36.000.000 € muss das Geld da sein. Es gilt Farbe zu bekennen. **Wer gegen dieses Geld stimmt, will den Kreisstadtstatus nicht erhalten.**

Thomas Richter

Prenzlau